

„BAUMA + MINING 2004“ (29.3.–4.4.) ZEIGT IN MÜNCHEN NEUESTE TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

## Keine Baustelle ohne Baustellen-Einrichtungen

Egal ob im Hoch-, Tief-, Straßen- oder Spezialtiefbau: Ohne Baustellen-Einrichtungen funktioniert keine Baustelle. Entsprechend vielfältig ist daher die Produktpalette. Sie reicht von der einfachen Maurerkelle über Absperrvorrichtungen und Bauwagen bis hin zu Schutt-Fallrohren und Stromaggregaten. Auf der „bauma + mining 2004“ zeigen Hersteller aus aller Welt, was dieser Markt an Neuheiten und Weiterentwicklungen zu bieten hat.

Der Trend geht dabei zu immer leichteren und festeren Materialien. Für Bauzäune, die früher oft aus Eisen gefertigt waren, werden heute größtenteils Aluminium

und teilweise sogar schon Kunststoffe verwendet. Dadurch lassen sie sich schneller auf- und abbauen, was letztendlich zu einer Beschleunigung des gesamten Bauablaufs führt.

### Unterkünfte werden immer komfortabler

Bei Bauwagen und -unterkünften wird Holz mehr und mehr durch Kunststoffe und andere Materialien ersetzt. Sie sorgen für eine größere Witterungsbeständigkeit und damit höhere Lebensdauer; Wartungs- und Renovierungsarbeiten werden auf ein Minimum begrenzt. Außerdem sind die Ein-

richtungen immer komfortabler gestaltet. Ergonomie spielt – wie auch bei Baumaschinen – eine stetig wachsende Rolle. Die Arbeiter sollen sich wohl fühlen – das hilft, ein Optimum an Leistung zu erzielen.

Ebenfalls auf dem Vormarsch ist der Trend zu mehr Funktionalität. Heute sind beispielsweise Absturzsicherungen mit integrierter Handlauf auf dem Markt. Die zusätzliche Montage eines Geländers für Fußgänger fällt damit weg. So werden Zeit und Kosten gespart. Bohrmaschinen eignen sich nicht nur zum Bohren. Mit Hilfe verschiedener Anbaugeräte lassen sich jede Menge andere Ar-

beiten erledigen. Einsparungen versprechen auch spezielle Behälter zur Lagerung von Gefahrstoffen wie Diesel und Benzin. Sie sind mit doppelten Wänden ausgerüstet und machen so den in einigen Ländern vorgeschriebenen Auffang überflüssig.

Bei Werkzeugen wie Hammer, Zangen und Schraubenziehern spielt Langlebigkeit eine große Rolle. Hochfester Stahl und andere Legierungen sorgen dafür, dass sie nach jahrelangem Gebrauch noch voll funktionstüchtig sind. Das gilt auch für Metallsägen, Drahtbürsten und was sonst noch an Werkzeugen auf Baustellen benötigt wird.

ÜBER DIE „BAUMA + MINING 2004“

## Mit rund 500 000 m<sup>2</sup> größer als jemals zuvor

In München werden vom 29. März bis 4. April 2004 die neuesten Produkte der internationalen Bau- und Baustoff- und Bergbaumaschinen-Industrie präsentiert. Die Messe München GmbH stellt für die „bauma“ rund 500 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche zur Verfügung – damit ist die Weltmesse größer als jemals zuvor. Neu ist der ge-

schlossene Auftritt der Bergbaumaschinen-Hersteller in der „bauma mining“, für die eigens ein zusätzliches Freigelände im Norden des Messegeländes erschlossen wird. Zur „bauma 2001“ kamen 406 435 Fachbesucher und 2341 Aussteller aus 42 Ländern nach München. Der Anteil ausländischer Aussteller stieg um 27 %.

„BUILD IT 2004“ (17.–21. 2.) IN BERLIN:

## Rahmenprogramm mit Mehrwert

Das nach den Bedürfnissen der Branche ausgerichtete fachliche Rahmenprogramm der „Build IT Berlin 2004 - Fachmesse für IT und Kommunikation im Bauwesen“ (17.–21. 2.) gehört zu den Erfolgsfaktoren dieser Fachmesse. Während der Kongress „AVA-Online“ der ventasoft GmbH bereits zu den gefragten Standards des Branchentreffs gehört, kommen jedes Jahr neue Themen und Veranstalter hinzu. So hat zur diesjährigen „Build IT“ ein Internationales Praxisforum „Virtuelle 3D-Modelle im Bauwesen“ Premiere. Neben einem eintägigen Kongress zu aktuellen Fragen der IT-Sicherheit finden erstmalig auch Veranstaltungen zur Wirtschaftlichkeit im Planungsbüro und zur elektronischen Bestellung von Handwerksleistungen statt. Seine Ergänzung und Abrundung erhält das umfangreiche Rahmenprogramm der Fachmesse durch die beiden Info-Schauen „IT-Sicherheit“ und „Faszination IT-Technik“.

Der praxisorientierte Kongress „AVA-Online“, der am Freitag, dem 20. Februar 2004 von 10 bis 14 Uhr in Halle 7.1 stattfindet, hat bereits einen festen Platz im „Build IT“-Programm. Seine Themen beziehen sich u.a. auf den konkreten Einsatz von AVA-Online, z.B. bei der elektronischen Vergabe von Bauleistungen in Bayern. Seit 1. September 2003 nutzt die oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern die Vergabepattform der ventasoft GmbH. Fachleute prognostizieren ein bundesweites Einsparpotenzial von 250 Mio. Euro pro Jahr allein bei den Prozesskosten für öffentliche Vergabeverfahren.

Erstmalig veranstaltet die Baukammer Berlin in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kartographie das Internationale Praxisforum „Virtuelle 3D-Modelle im Bauwesen“. Dabei geht es u.a. um dreidimensionale Modellierung, Simulation, Visualisierung und Informationsmanagement. Die Handwerkskammer Hamburg plant gemeinsam mit der Airbus GmbH und dem DIN Deutsches Institut für Normung die Präsentation des Forschungsprojektes „AIR-CRAFT“, bei dem es um die elektronische Bestellung von Handwerksleistungen geht. Am Beispiel des Airbus-Werkes Hamburg, das ein elektronisches kataloggestütztes Bestellsystem (E-Procurementsystem) betreibt, sollen 20 Handwerksbetriebe aus fünf Branchen des Bau- und Baunebengewerbes mit ihren Dienstleistungskatalogen an die Plattform angeschlossen werden.

Unter dem Titel „Planen, rechnen, unternehmen. Wirtschaftlichkeit im Planungsbüro“ veranstaltet die untermStrich Software GmbH am 19. Februar 2004 von 10 bis 14 Uhr ein Seminar für Inhaber und Führungskräfte von Architektur- und Ingenieurbüros. Dabei geht es vor allem um den Einsatz geeigneter Controlling-Methoden und -Werkzeuge als systematische Grundlage für das Planen, Steuern und Bewerten wirtschaftlichen Erfolgs. Ganz im Zeichen des Themas IT-Sicherheit steht ein eintägiger Kongress der Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin. Praxisnahe Forschungsergebnisse zum Themenbereich „Kooperationsmodelle im Bauwesen“ werden in einem Workshop des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vorgestellt. Damit sollen kleinen und mittelständischen Bauunternehmern Anregungen gegeben werden, ihre Position am Markt durch strategische Allianzen zu stärken. IT-Lösungen stellen dabei ein wichtiges Werkzeug zur effizienten Steuerung dieser Kooperationen dar.

### Umfassendes Informationsangebot

Mit zahlreichen Angeboten rund um das heiße Thema IT-Sicherheit ist die Technologiestiftung Innovationsagentur Berlin GmbH (TSB) auf der „Build IT“ vertreten. So ist geplant, dass der „SigBus“, ein mobiles Test-, Schulungs- und Präsentationslabor mit vernetztem Computerraum, während der Messetage am Funkturm einen Stopp einlegt. Hier haben Besucher die Möglichkeit, den praktischen Umgang mit IT-Sicherheitslösungen wie der elektronischen Signatur und verschiedenen Verschlüsselungsverfahren zu erproben. Unter dem Motto „Faszination IT-Technik“ findet eine weitere Premiere statt. Die Info-Schau analysiert an ausgewählten Beispielen die emotionalen Aspekte der Anwendung moderner IT-Technologien.

Die Aussteller der „Build IT Berlin 2004“ präsentieren sich erstmals in Halle 2.1. und damit in unmittelbarer Nachbarschaft zum Haupteingang Süd. Das fachliche Rahmenprogramm läuft in der direkt angrenzenden Halle 7. Wie schon 2002, findet die „Build IT“ im Verbund mit der „bautec“ statt, der Internationalen Fachmesse für Bauen, Gebäudetechnik und Architektur. So können die Synergien zwischen beiden Fachmessen voll ausgeschöpft werden. In den benachbarten Ausstellungshallen laden zudem die Fachmesse „Solar Energy“ und eine neue Veranstaltung zum Themenbereich Immobilien (18.–21. 2.) ein. Damit wird den Besuchern ein umfassendes Informationsangebot für das gesamte Bauwesen präsentiert.

„BAUTEK 2004“ (17.–21. 2.) IN BERLIN:

## Ganz im Zeichen von Zukunftsaufgaben

Kostengünstig und qualitätsbewusst bauen – eine zentrale Aufgabe von Baupolitik und Bauwirtschaft. Hauptbestandteile der Wohnungspolitik sind die Bildung von Wohneigentum sowie die Modernisierung des Gebäudebestandes. Beide Aufgabenfelder stehen unter der Anforderung, durch konsequenten Einsatz der Energieeinsparverordnung (EnEV) Energieeinsparpotenziale optimal auszunutzen. Die „bautek 2004 - Internationale Fachmesse für Bauen, Gebäudetechnik und Architektur“ (17.–21. 2.) in Berlin steht mit Blick auf diese wohnungspolitischen Herausforderungen mehr als schon in den Vorjahren im Zeichen von kostengünstigem und qualitätsbewusstem Bauen sowie der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes.

Zur Intensivierung eines umweltgerechten und innovativen Bauens hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen gemeinsam mit 24 Partnerverbänden der deutschen Bau- und Wohnungswirtschaft die „Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ gestartet. Die organisatori-

sche Unterstützung erfolgt durch das gleichnamige Kompetenzzentrum im „Institut für Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken e.V. (IEMB)“ an der TU Berlin. Die Ziele der Initiative beinhalten den Neubau von Wohneigentum ebenso wie die Modernisierung von Gebäuden des Bestandes.

Das Bundesministerium befördert das Thema Qualität des Bauens durch verschiedene Aktivitäten, die auf der „bautek 2004 Berlin“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dazu gehören neben „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ die Initiative „Architektur und Baukultur“, das Programm der Bundesregierung und der Bundesländer „Soziale Stadt“ sowie das Programm „Stadtbau Ost“.

Mit der Fokussierung auf diese Zukunftsaufgaben sollen neue Ideen für eine gestalterische Vielfalt, für Funktionalität und Nutzungsmöglichkeiten der gebauten Umwelt, für eine verbesserte soziale und vor allem auch ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit entwickelt und aufgezeigt werden. Bei der Umsetzung dieser Ziele ist die Minderung von

Schadstoffen und der Schutz von Ressourcen eine zentrale Voraussetzung.

Die „bautek 2004“ hat das Bauen im Bestand zu einem Kernthema erhoben. Damit orientiert sich die Messe an den Anforderungen des Marktes und den gesellschaftlichen Herausforderungen in puncto Klima- und Umweltschutz-Verbesserungen. Zur Förderung dieses Marktes unterstützt die Bundesregierung die energetische Modernisierung mit staatlichen Förderprogrammen, so z.B. mit dem CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm, dem CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie dem Wohnraummodernisierungsprogramm 2003.

Die mit der Energieeinsparverordnung verbundene Ganzheitlichkeit der Analysen und Lösungsvorschläge verbindet Modernisierungsaufgaben bei der Gebäudehülle und der Gebäudetechnik. Eine erhöhte Wärmedämmung, z.B. an den Außenbauteilen Dach, Fassade und im Kellerbereich, sollte stets gekoppelt sein mit energiesparenden Fenstern, dem Einsatz effizien-

ter Heizkessel, der verstärkten Nutzung regenerativer Energien und einem verbesserten Wohnklima durch moderne Lüftungsanlagen. Die ganzheitliche Betrachtung – also das komplette Gebäude – ist von daher ein weiterer Schwerpunkt der „bautek 2004“.

### Foren für Planer und Trockenbau

Im Rahmen des Europäischen Baukongresses des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie widmet sich am 18. Februar das Trockenbau-Forum den für den Neubau wie die Modernisierung aktuellen Anforderungen und Baustoffanwendungen des Ausbaues. Die dena – Deutsche Energie Agentur – veranstaltet ebenfalls am 18. Februar das Planer-Forum. Im Vordergrund dieser Fachveranstaltung für Architekten, Projektentwickler, Bauunternehmer sowie Planungs- und Ingenieurbüros stehen neben den aktuellen Themen der Umsetzung der EnEV sowie der Entwicklung von „Energiepässen für Gebäude“ die Konsequenzen der zukünftigen EU-Energielinie.

ERGEBNISSE DER BESUCHERBEFRAGUNG ZUR „ACS 2003“:

## Erwartungen am 20. Geburtstag erfüllt

Die „ACS – Fachmesse für Computersysteme im Bauwesen“ erfüllte auch an ihrem 20. Geburtstag die Erwartungen, die die Besucher in sie gesetzt hatten. Die Ergebnisse der Besucherbefragung zur „ACS 2003“ bestätigen erneut die Bedeutung der Messe als anerkanntes Branchenforum sowie als zentrale Informations- und Kommunikationsbörse. Die 20. „ACS“ fand vom 19. bis zum 21. November 2003 in Frankfurt/Main statt.

Das Besucherspektrum der „ACS“ wird immer breiter. Besonders erfreulich sind laut Messeleitung die steigenden Besucherzahlen in den Bereichen Fachplanung/Technische Ausrüstung, Tiefbau, Vermessungswesen, Projektsteuerung, Bauhandwerk und öffentliche Bauverwaltung. Neben der Gruppe der Bauherren waren auch Architekten aller Fachrichtungen und Planer aus den Bereichen Tragwerksplanung und Ingenieurbau stärker vertreten als 2002. Dies bestätigt den Anspruch der „ACS“, Angebote für alle am Bau Beteiligten bereitzustellen. Mit über 40 % hat der Anteil der Selbstständigen unter den Fachbesuchern der „ACS 2003“, die in jedem Fall über Investitionen allein

entscheiden können, im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich zugenommen.

Insgesamt konnte die „ACS 2003“ ihren Stellenwert als Fachmesse für Entscheider wieder bestätigen. Nur 12,2 % der befragten Fachbesucher haben keinen direkten Einfluss auf Investitionsentscheidungen in ihren Unternehmen. Jeder fünfte Besucher kommt aus einem Büro mit mehr als 20 Mitarbeitern, fast jeder achte Fachbesucher arbeitet in einem Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten.

Rund 60 % der Fachbesucher haben die Messe schon mehrfach – überwiegend regelmäßig – besucht. Diese Zahl bestätigt den guten Ruf, den die „ACS“ in Fachkreisen genießt und ist ein Indiz für die Zufriedenheit der Besucher. Denn nur wer zufrieden ist, kommt regelmäßig wieder. 40 % der Befragten gaben 2003 an, sie zum ersten Mal zu besuchen.

73 % der Messegäste bereiten mit ihrem Besuch konkrete Investitionen vor. Die Erweiterung eines bestehenden Systems stand mit 23,9 % der Nennungen weit vorn. Die Erstanschaffung eines Systems veranlasste rund

10 % der Befragten zum Besuch. Eine anstehende Systemumstellung war für 4,4 % der Messegäste der Grund ihres Kommens. Rund 45 % der Besucher wollten sich im Vorfeld ihrer Investition informieren und suchten eine entsprechende Marktorientierung. Den Kontakt bzw. Erfahrungsaustausch mit Kollegen gaben 14 % als Hauptgrund für ihren Messebesuch an.

Die Hitliste der gesuchten Softwareangebote (Frage: „Welche Software-Angebote suchen Sie auf der ‚ACS‘?“) wird wieder von CAD angeführt, und zwar mit 75,8 nach 72,1 % im Vorjahr. Auf Platz 2 folgt mit 34,6 % der Bereich Visualisierung/Präsentation/Animation, der sechs Punkte gegenüber 2002 zulegte. AVA ist mit 30,2 % aus Sicht der Besucher der drittbedeutendste Softwarebereich. Es folgen in der Reihenfolge der Nennungen: Facility Management (12,0 %), Projektsteuerung (11,5 %), Tragwerksplanung (11,3 %), Büroorganisation (9,8 %), Bauphysik (9,5 %), GIS (6,4 %), Bauportal/Online-Dienste (6,2 %), SiGeKe (5,3 %), Allgemeine Datensammlungen/Textvorlagen (4,7 %),

Haustechnik (4,2 %), sonstige Fachsoftware (3,3 %).

Immer größere Bedeutung kommt dem Dienstleistungsangebot auf der „ACS“ zu. Von zwölf explizit genannten Dienstleistungsbereichen werden neun häufiger genannt als 2002. Besonders wichtig und weiter steigend ist der Bereich CAD-Dienstleistungen (42,0 % nach 37,8 % im Vorjahr). Auf Platz zwei, aber rasch aufholend, liegen Visualisierung/Bildbearbeitung, deren Anteil sich innerhalb von drei Jahren von 10,6 auf 21,1 % gesteigert hat. Den dritten Platz nimmt wie im Vorjahr Beratung/Consulting ein (2003: 16,2 %).

Besonders dynamisch entwickelt sich die Nachfrage nach Schulung und Training. Gaben im Jahr 2000 noch 6,2 % der Befragten an, diese Leistungen auf der „ACS“ zu suchen, so lag der entsprechende Wert 2003 mit 12,4 % doppelt so hoch. Mit 10,4, 10,2 bzw. 10,0 % auf etwa gleichem Niveau, aber im Vergleich zum Vorjahr mit stark steigender Tendenz, liegen Plot-/Belichtungs-service, Datenaustausch und Multimedia-Präsentationen.